



Ernst Umformtechnik GmbH

Oberkirch

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist ein Entwicklungsdienstleister und Serienfertiger von Stanz- und Tiefziehteilen für die Automobil-, Kugellager-, Regeltechnik- und Haushaltsgeräteindustrie. Kernkompetenz ist die Metallumformung auf Basis der Folgeverbund-, Transfer- und Stufenpressentechnik sowie entsprechender Montagetechniken.

Zusammen mit unseren Auslandsstandorten in Niederbronn (F) 1997, Moraine (USA) 2005 und Wujiang (China) 2011 ist die Ernst Gruppe international aufgestellt und an allen wichtigen Industriestandorten vertreten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 ist durch die Auswirkung der Covid-19 Pandemie geprägt. In Deutschland kamen im März 2020 weite Teile der Wirtschaft für mehrere Monate fast zum Erliegen, um die Ausbreitung des Covid-19 Virus einzudämmen. Das BIP (preisbereinigt) ist in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % gesunken. Damit ist Deutschland durch die Beschränkungen der Corona-Krise tief in die Rezession gerutscht. Die Auswirkungen der Pandemie werden auch in 2021 ihre Spuren hinterlassen.

Die Unsicherheit in den letzten Monaten des Jahres 2020 kann mit dem erneuten Lockdown in Deutschland und den europäischen Staaten begründet werden. Diese Maßnahmen führten zum Jahresende zu verstärkten Engpässen auf der Vormaterialseite und einer zunehmenden Bedrohung reißender Lieferketten.

Eine Folge der Pandemie ist der Einbruch am Arbeitsmarkt. Seit März 2020 haben die Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zugenommen. Nach den Lockerungen der Maßnahmen konnte sich der Arbeitsmarkt im weiteren Jahresverlauf zunächst zwar leicht erholen, jedoch erhöht sich die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt 2020 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 429.000 auf 2.695.000 Menschen. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresverlauf 2020 um 0,9 Prozentpunkte auf insgesamt 5,9 % (verglichen mit dem Jahr 2019) an.

Die stabilisierende Wirkung der Kurzarbeit konnte Teile der Beschäftigung sichern und eine höhere Arbeitslosigkeit vermeiden. So stieg die Kurzarbeit mit dem Beginn des Lockdowns im März binnen kürzester Zeit auf ein historisch hohes Niveau. Der bisherige Höchststand mit knapp 6 Millionen Personen in Kurzarbeit wurde im April erreicht. Dies entspricht 18 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 lag der Höchststand bei 1,4 Millionen.

Diese Zahlen zeigen, dass die bundesweit angepassten Kurzarbeitsregelungen den erwünschten Effekt gebracht haben. Auch die ERNST Umformtechnik GmbH hat das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um kurzfristig die Kapazitäten an das geringe Umsatzniveau anzupassen. Während der konjunkturellen Niedrigphase konnte somit der Arbeitsplatzabbau verhindert werden. Es wurde gleichzeitig die notwendige Flexibilität gewahrt, um die zunehmenden Abrufe seitens der Kunden ab September 2020 zu stemmen. Kurzarbeit stellt für die Unternehmen allerdings keine langfristige Strategie dar.

Laut der Studie der „Automobil-Industrie“ wollen OEM und Automobilzulieferer 12 % ihrer Jobs abbauen, also etwa 96.000 Arbeitsplätze. Bereits im vergangenen Jahr standen insgesamt 50.000 Jobs auf der Streichliste. Mit über 20.000 wegfallenden Stellen führt Daimler dieses Ranking an.

Durch die konsequente Anwendung des Instruments der Kurzarbeit konnte ein größerer Abbau von Arbeitsplätzen verhindert werden.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die deutschen Unternehmen der Metallbearbeitung und -verarbeitung sind insbesondere die Entwicklungen in der Automobilindustrie maßgeblich. Vor allem Zulieferer mit einem hohen Automotive Anteil, wie die ERNST Umformtechnik GmbH, sind von den Stückzahlen der produzierten Autos abhängig.

Für die internationalen Automobilmärkte war 2020 ein herausforderndes Jahr. Weltweit ging die Anzahl von PKW Neuzulassungen um 14,8% von 79,4 Mio. auf 67,7 Mio. Fahrzeuge zurück. Hierfür ist im Wesentlichen die Entwicklung des chinesischen Marktes verantwortlich.



In Europa wurden im Jahr 2020 insgesamt 11,9 Mio. Pkw neu zugelassen, rund 24,3 % weniger als im Vorjahr. Davon in Deutschland -19,1 %, Frankreich -25,5 % und Großbritannien -29,4 %.

Die Produktion und der Export sind in Deutschland aufgrund der weltweiten Entwicklung eingebrochen. Im Gesamtjahr wurden demnach 3,5 Mio. Pkw und damit 24,6 % weniger als im Vorjahr produziert. Der Exportanteil reduzierte sich dabei um 24 Prozent, so der VDA. Ist die Produktion im April 2020 demnach unmittelbar nach dem „Shutdown“ noch 97 % hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, so konnte sie im September 2020 schon auf ein Minus von 11 % angekurbelt werden. Zum Jahresende pendelten sich die Produktionszahlen etwa wieder auf das Vorjahresniveau ein. Insgesamt weisen die Zahlen den geringsten Jahresverlauf seit 1975 auf.

Beachtlich ist hierbei, dass es sich bei jeder zwölften Zulassung um einen Pkw mit einem reinen Elektroantrieb handelt. Dies entspricht für den Oktober 2020 fünfmal so viel solcher Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge läuft auf Hochtouren, vor allem in Deutschland. So konnten die deutschen Hersteller zwischen Januar und November 2020 ihre weltweite Produktion auf 775.623 Elektro-Pkw (+113 %) mehr als verdoppeln. Der Absatz reiner Elektroautos stieg um 206,8 % gegenüber dem Vorjahr. 6,7 % (Vorjahr 1,8 %) der Neuzulassungen hatten in Deutschland laut KBA (Kraftfahrtbundesamt) einen Batterieantrieb. Hybridfahrzeuge erreichten einen Anteil von 18,1 %.

Der amerikanische Markt schloss 2020 mit 14,5 Mio. (Vorjahr 17 Mio.) verkauften Fahrzeugen (Pkw und Light Trucks) mit -14,7 %. Erstmals seit 2014 überschritt der US-Markt damit nicht mehr die 17 Mio.-Marke, so der VDA. Der Pkw Absatz reduzierte sich um 11 %. Auch der chinesische Markt hatte 2020 mit 6,7 % auf 20,0 Mio. Neufahrzeuge einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Der Absatzrückgang in 2019 gegenüber 2018 betrug 10 %. Somit hat sich der chinesische Automobilmarkt im Jahr der Pandemie als sehr robust gezeigt im Vergleich zu anderen Regionen.

Die Erwartungen der Zuliefererindustrie sind zu Beginn des Jahres 2021 positiv. Nachdem sich die eher schleppend anlaufende Impfkampagne zunächst eher negativ auf die künftigen Geschäftsaussichten auswirkte, lassen die Meldungen über leicht sinkende Infektionszahlen sowie der Ausblick auf eine Beschleunigung der Impfsituation die Erwartungen wachsen. Trotz dieser positiven Signale bleibt die Situation der deutschen Zulieferer jedoch weiterhin angespannt. Durch die Verbreitung der Virusvarianten und die damit verbundene Unsicherheit über das weitere Pandemiegeschehen können seitens der Politik bislang keine konkreten Aussagen über künftige Öffnungen der Gesellschaft und Wirtschaft getroffen werden. Ebenso können die genauen Auswirkungen der bereits dargestellten Situation der mangelnden Halbleiter bisher nicht genau abgeschätzt werden. Die Entwicklung des weiteren Pandemiegeschehens in den kommenden Monaten ist entscheidend für die deutsche Zulieferindustrie.

3. Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 startete planmäßig bis zum Eintritt der Corona Covid-19 Pandemie im März / April 2020. Infolge der Auswirkungen fielen die Umsätze auf ein Rekordtief. Analog zu den anderen Marktbegleitern in der Branche stiegen die Umsätze über den Sommer moderat und zum Ende des Quartals III / IV stark an. Schlussendlich konnte das Jahr 2020 mit einem Umsatzrückgang von 17 % gegenüber dem Jahr 2019 abgeschlossen werden. Die Entwicklung des Unternehmens lässt sich somit mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2020 der Unternehmen in der Branche vergleichen. Um die Kapazitäten den reduzierten Umsätzen anzupassen, wurde das Instrument der Kurzarbeit konsequent genutzt. Dadurch konnte ein Abbau von Arbeitsplätzen verhindert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die ERNST Umformtechnik GmbH eine Gesamtleistung von 66.053 TEuro (Vorjahr: 80.082 TEuro). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber Vorjahr um 17,5 %.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich in 2020 von 1.417 TEuro auf 1.083 TEuro und entspricht 1,6 % der Gesamtleistung (Vorjahr: 1,8 %).

Der Auftragsbestand beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2020 45.934 TEuro und ermöglicht eine Auslastung der Produktionsanlagen von ca. fünf Monaten. Die ERNST Umformtechnik GmbH ist bei ihren Abnehmern im Wesentlichen Alleinlieferant, wodurch eine gewisse Grundaustlastung gesichert ist.

Der Umsatzanteil für den Bereich Automotive ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unsere Positionierung im Markt und unsere Produktinnovationen bestätigen unsere Geschäftspolitik.

Alle Neuaufträge resultieren aus den mit unseren Abnehmern gemeinsam durchgeführten Produkt- und Prozessentwicklungen. Bei der Entwicklung neuer Produkte besteht ein enges Verhältnis zwischen der ERNST Umformtechnik GmbH und ihren Kunden.

Die Gesellschaft übernimmt im betriebsüblichen Umfang Entwicklungen zur technischen Weiterentwicklung vorhandener Produkte sowie Neueinführungen.

Viele Neuentwicklungen haben eine Vorlaufzeit zum Serienstart von bis zu zwei Jahren. Kompetente Produkt- und Prozessentwicklungen beeinflussen nachhaltig unseren Neuauftragseingang. Deshalb werden wir in diesem Bereich auch weiter zusätzliche Entwicklungskapazitäten schaffen.

Die Beteiligungsunternehmen in den USA und China haben einen, durch die Pandemie verursachten, unterschiedlichen Geschäftsverlauf in 2020. So weist die die ERNST Metal Technologies LLC (USA) einen Verlust aus während der Standort in China, die ERNST Metal Technologies (Wujiang) Co., Ltd., einen positiven Beitrag zum Gruppenergebnis beisteuern kann.

4. Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis nach Steuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.216 TEuro (Vorjahr: 1.610 TEuro) reduziert.

Die Materialeinsatzquote beläuft sich im Geschäftsjahr auf 50 % (Vorjahr: 52 %) und die Personaleinsatzquote auf 32,4 % (Vorjahr: 32,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen bezogen auf die Gesamtleistung 11,1 % (Vorjahr: 10,3 %).

Unsere Finanzlage ist stabil. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, alle finanzwirtschaftlichen Prozesse optimal zum Nutzen des Unternehmens zu steuern.



Die Bilanzsumme sank um 6,0 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen ebenso zurück, wie auch die Vorräte und Forderungen. Trotz der Umstände der Pandemie konnte durch einen Jahresüberschuss das Eigenkapital erhöht werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 41,9 % (Vorjahr: 37,9 %).

Das Fremdkapital gliedert sich in lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 45,1 % (Vorjahr: 51,2 %) der Bilanzsumme. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (> 5 Jahre) machen 0,9 % (Vorjahr: 3,9 %) der Bilanzsumme aus.

Dem Unternehmen stand im Geschäftsjahr ausreichende Liquidität (flüssige Mittel bzw. verfügbare Kreditlinien) zur Verfügung. Die KK-Linie wurde nicht ausgeschöpft.

Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5,6 % (Vorjahr: 5,1 %) der Bilanzsumme. Diese Verbindlichkeiten werden kontinuierlich innerhalb der Zahlungsfrist beglichen.

Die Investitionen in immaterielle Anlagegüter, Sach- und Finanzanlagen betragen 3.467 TEuro (Vorjahr: 4.030 TEuro). Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in der Erweiterung von Produktionskapazitäten und der Modernisierung und Rationalisierung von Produktionsanlagen.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Cash-Flow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und Veränderung Rückstellungen) betrug 3.760 TEuro (Vorjahr: 4.263 TEuro).

Langfristige Anlagen in Maschinen und Gebäude sind fristenkongruent finanziert.

Unsere Organisation folgt dem System des Lean Management und bedient sich damit Methoden und Verfahrensweisen zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette. Ein wichtiger Baustein dabei ist unser ERNST-Produktionssystem, das gemäß der KVP-Philosophie vorsieht über die gesamte Prozesskette kontinuierlich an system- und prozessorientierten Verbesserungen hinsichtlich Kosten, Durchlaufzeiten und Qualität zu arbeiten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich Auszubildende und Leiharbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -25 auf 461 (Vorjahr 486) reduziert. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Mitarbeiterstand einschließlich Auszubildende und Leiharbeiter 448 Mitarbeiter (Vorjahr: 482).

In der Region ist der Anteil an Arbeitslosen vergleichsweise niedrig. So ist es weiterhin schwierig, aus diesem Potenzial die für unsere Entwicklung benötigten qualifizierten Mitarbeiter zu finden. Um den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern für die Zukunft abzudecken, genießt die Aus- und Weiterbildung anhand in- und externen Schulungen und Workshops einen hohen Stellenwert. Die Motivation unserer Auszubildenden zeigt, dass das Konzept der praxisnahen Ausbildung in unserer Lernwerkstatt das richtige Ausbildungssystem ist. Die Zahl der Ausbildungsplätze betrug zum Jahresende 36 (Vorjahr: 38).

Der aktive Umweltschutz im Rahmen der DIN EN ISO 14001 ist zu einem konstanten Faktor einer ressourcenschonenden, ökologischen Produktion geworden. Es ist ein vorrangiges Ziel, den Gesamtverbrauch und die Entsorgungskosten, besonders der Bearbeitungsöle und -emulsionen, der ungenutzten Restmengen sowie der mit Gefahrstoffen belasteten Verpackungsmaterialien weiter zu reduzieren.

Die dem Umweltschutz zugeordneten Investitionen sowie Kosten im Entsorgungsbereich beliefen sich auf 98 TEuro (Vorjahr: 151 TEuro).

Seit Jahren erfüllt das Unternehmen die Qualitätsmanagementstandardnorm ISO TS 16949 und seit 2018 die Norm IATF 16949, sowie seit 2014 die des Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Die Qualitätsmanagementnorm IATF 16949 stellt höchste Ansprüche an die gesamte Betriebsstruktur und ist Voraussetzung, um als Auswahllieferant in der Automobilindustrie Zugang zu finden.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist als gut zu bezeichnen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die Risikosituation im Unternehmen sowie in den Märkten, in denen wir uns bewegen, erhöht. Dazu beigetragen haben, neben den bereits bekannten Auswirkungen der CoronaPandemie, unter anderem die zuvor schon rückläufigen Absatzzahlen in der Automobilindustrie aufgrund der Dieseldematik und der daraus resultierenden Probleme als auch die Gefahr bestehender Handelskonflikte.

Die Begrenzung der folgenden Risiken steht im Mittelpunkt des Risikomanagements:

Leistungsrisiken werden durch umfassende Grundsatz- und Verfahrensvorgaben in den Bereichen Projekt- und Qualitätsmanagement sowie Produkt- und Arbeitssicherheit begrenzt. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird sichergestellt, dass sich Verfahren, Techniken und Abläufe auf dem jeweils aktuellen Stand der Entwicklung befinden. Sorgfältige Wartung der Maschinen und Werkzeuge gewährleisten geringe Ausfallzeiten sowie eine hohe Qualität der Produkte.

Den besten Schutz gegen unvorhersehbare Leistungsrisiken stellen jedoch qualifizierte Mitarbeiter dar, die mögliche Risiken bereits bei ihrer Entstehung erkennen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung einleiten können. Deshalb investieren wir kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung, um das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter ständig zu erhöhen.

Die kontinuierliche und termingerechte Lieferfähigkeit stellen wir durch eine auf sehr hohe Flexibilität ausgerichtete Organisation sicher.

Marktrisiken resultieren aus Schwankungen der geplanten Stückzahlen, Anlaufverschiebungen bei Neuprojekten sowie Preisveränderungen auf unseren Absatzmärkten. Auszuschließen ist, wie die Vergangenheit gezeigt hat, auch nicht mehr ein weltweit einbrechender Gesamtmarkt der Automobilindustrie. Unsere Marktposition sichern und bauen wir mit innovativen Produktideen aus. Dem permanenten Preisdruck in unserer Branche begegnen wir mit ständiger Effizienzsteigerung aller betrieblichen Prozesse.

Eine Abhängigkeit von Großkunden ist nicht gegeben. Auf einzelne Abnehmer der Automobilzulieferindustrie entfallen wesentliche Umsatzanteile, wobei es sich hierbei immer um mehrere Einzelprojekte handelt. Die Wahrscheinlichkeit eines gleichzeitigen und ersatzlosen Ausfalls aller Projekte eines Kunden ist damit äußerst gering.



Die Außenaktivitäten der Unternehmen haben sich in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie weitgehend reduziert. Auch für das Jahr 2021 ist davon auszugehen, dass die für viele Unternehmen wichtigen Vertriebsaktivitäten, wie Messen und Kundenbesuche auf digitale Veranstaltungen ausweichen oder ausfallen müssen.

Zwar hat sich die ERNST Umformtechnik GmbH gut auf die neue digitale Arbeitsweise eingestellt, allerdings ist der persönliche Austausch nicht durchgängig durch die digitalen Möglichkeiten zur Kontaktpflege zu ersetzen. Es wird erwartet, dass das kommende Jahr auch weiterhin für die Generierung von Neugeschäft herausfordernde Umstände mit sich bringt.

Beschaffungsrisiken werden durch langjährige vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Lieferanten begrenzt. Mit ihnen bestehen für alle wesentlichen Rohstoffe Rahmenverträge, wobei wir die vereinbarten Mengen nicht verbindlich abnehmen müssen. Preisrisiken sind für die Laufzeiten der Rahmenverträge grundsätzlich nicht gegeben. Auf Grund der veränderten Situation auf den Rohstoffmärkten weltweit, insbesondere bei Verfügbarkeit und Preis von Stahl und Aluminium, ergeben sich für die gesamten metallverarbeitenden Branchen derzeit zusätzliche Risiken.

Während sich die Umsätze zum Jahresende 2020 erholt haben, bereiten zu Beginn 2021 die Engpässe auf der Vormaterialseite bei den Stahllieferanten große Sorge. Trotz der höheren, wenn auch volatilen Abrufe, ist die Lieferfähigkeit durch das fehlende Material bedroht. Da diese Entwicklungen bei fast allen Zulieferern der metallverarbeitenden Industrie zu beobachten sind, ist hierdurch die Stabilität der Lieferketten stark gefährdet.

Der deutsche Stahlmarkt ist Anfang 2021 von zunehmenden Versorgungsproblemen gekennzeichnet. Nachdem zunächst vor allem Flachstahl betroffen war, gestaltet sich die Beschaffung auch bei einzelnen Langprodukten schwieriger. Vor allem die Stahlbedarfe der Zulieferindustrie sind schneller gestiegen als die Erzeugung.

Forderungsrisiken bestehen in unserem Unternehmen nur in geringem Umfang, da unsere Kunden überwiegend über eine gute Bonität verfügen. Zur Verringerung dieser Risiken beobachten wir das Zahlungsverhalten unserer Kunden sehr genau und informieren uns bei Neukunden über deren Bonität.

Bei den Finanzrisiken handelt es sich insbesondere um Zins-, Währungs- und Finanzierungsrisiken sowie um eine ausreichende Versicherungsdeckung. Die langfristigen Finanzierungen wurden zu festen Zinssätzen abgeschlossen. Kurz- und mittelfristige Finanzierungen werden durch Zinsbegrenzungsgeschäfte (Caps) abgesichert. Währungsrisiken bestehen mit Ausnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche in USD und CNY bestehen, nur in geringem Umfang, da wir fast alle Exporte in Euro fakturieren. Der Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist von Währungsrisiken nicht betroffen.

Finanzierungsrisiken werden durch ein angemessenes Verhältnis von kurz- und langfristigen Krediten begrenzt. Dem Unternehmen stehen ausreichende kurzfristige Banklinien für das laufende Geschäft zur Verfügung. Die Finanzierung des Umlaufvermögens wird vorwiegend durch Inanspruchnahme von revolvingierenden Blockkrediten vorgenommen.

Die Deckungssummen unserer Versicherungen werden laufend überprüft und der Geschäftsentwicklung angepasst. Damit wird eine ausreichende Deckung im Schadensfall gewährleistet.

Chancen sehen wir in der globalen Aufstellung der ERNST Gruppe, die es uns ermöglicht in den internationalen Wachstumsmärkten präsent zu sein und dort mit unseren Kunden am Wachstum teilzuhaben. Weitere Chancen bestehen durch unsere, zum Großteil plattformunabhängigen Produkte, die es uns ermöglichen, unabhängig vom Erfolg einzelner Kfz-Marken und -Modelle am Markt zu agieren.

D. Prognosebericht

Die Corona Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung haben die Welt im vergangenen Jahr auf den Kopf gestellt. Was gestern noch undenkbar erschien, ist heute harte Realität. Aus einer Gesundheitskrise wurde eine Welt-Wirtschaftskrise enormen Ausmaßes. Ein Ende dieser Situation ist derzeit noch nicht absehbar. Eine Verbesserung der Situation hängt maßgeblich von der Dauer der aktuell verordneten Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus und der Stabilität der Lieferketten ab.

Während sich Aufholeffekte zum Jahresende 2020 einstellen, werden die Auswirkungen in den kommenden Jahren noch deutlich zu spüren sein. Die VIA Consult hat auf Basis einer Studie mit 68 klein- und mittelständischen Automobilzulieferern eine Prognose über die Umsatzverläufe für die Jahre 2021 und 2022 gewagt. Bei diesen Prognosen wird angenommen, dass es keinen Zusammenbruch der Lieferketten infolge eines behördlich angeordneten Lockdowns oder infolge von fehlendem Vormaterials bzw. Teilen (Chips) geben wird.

Zu Beginn 2022 wird erwartet, dass die Umsätze des Jahres 2019 noch nicht ganz erreicht werden. In den umsatzstarken Monaten März und April könnten diese dann aber auf die Werte des Vergleichsjahres ansteigen. Für die Sommermonate wird ein etwas ruhigerer Verlauf als noch in 2019 erwartet. Im Herbst 2022 könnte es dann gelingen, an den schwachen Herbst 2019 anzuknüpfen und diesen wahrscheinlich auch zu übertreffen. Das Umsatzniveau 2019 würde demnach frühestens erst zur Mitte / zum Ende des Jahres 2022 wieder erreicht werden.

In der Dreijahresplanung der ERNST Umformtechnik GmbH gehen wir von einer ähnlichen Entwicklung aus und rechnen im Geschäftsjahr 2022 bei der Leistung auf einem Niveau wie im Vergleichsjahr 2019.

Die deutsche Autoindustrie (VAI) erwartet 2021 im Vergleich zu 2020 einen Anstieg in der PKW Produktion von 13% auf 4 Mio. Einheiten. Darin sind schon Risiken betreffend aktueller Lieferengpässe berücksichtigt.

Untermauert wird diese Prognose auch durch den IFO Geschäftsklimaindex. Dieser weist im Mai einen Stand von 99,2 Punkten aus. Das ist der höchste Wert seit dem Mai 2019. Die Bundesregierung geht bei ihrer Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft von einer Steigerung in Höhe von 3,5% aus.

Neben den Auswirkungen der Pandemie bestehen für die Automobilindustrie weitere Herausforderungen in den nächsten Jahren. Der Wandel in der Antriebstechnik schreitet weiter voran. In den Absatzzahlen 2020 haben sowohl vollelektrische als auch teilelektrische (Hybrid) Antriebstechniken an Marktanteilen gewonnen. Die weiterhin hohen Investitionen der Autoindustrie in die neuen Antriebstechnologien, aber auch in Digitalisierung und Vernetzung, werden die Ertragsziele verschlechtern. Dies wird auch den Preisdruck auf die Zulieferer erhöhen.



Das erste Quartal 2021 zeigt eine Stabilisierung der aktuellen Marktlage. Zum Vorjahresquartal sank die PKW Zulassung in Deutschland um 6%. Allerdings schlugen sich die Auswirkungen der Pandemie im April letzten Jahres in den Zahlen nieder. In der Region USA konnte dagegen schon ein Wachstum bei den Light Vehicles (PKW und Light Trucks) von 11% realisiert werden. In China wuchs der Automobilmarkt gar um 75,6% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Hauptgrund ist das vergleichsweise niedrige Niveau im ersten Quartal 2021 aufgrund der Pandemie. Im Februar und März 2020 galt in China ein strenger Lockdown.

Die Geschäftsführung der ERNST Umformtechnik GmbH geht für das Jahr 2021 von einer deutlichen Erhöhung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr aus. Damit wäre ein Großteil der in 2020 verlorenen Leistung wieder aufgeholt. Beim Ergebnis vor Steuern wird ebenfalls eine deutliche Verbesserung angestrebt.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von TEuro 4.000 geplant. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Ausweitung der Produktion.

Insgesamt und unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Pandemie, beurteilen wir die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv.

Bezüglich der Risiken verweisen wir auf unseren Risikobericht.

Oberkirch-Zusenhofen, den 17. Dezember 2021

Ernst Umformtechnik GmbH

Geschäftsführung

gez. Matthias Ernst, Geschäftsführer

gez. Herbert Gieringer, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	35.571.440,93	35.138.178,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	178.309,00	217.503,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.309,00	217.503,00
II. Sachanlagen	19.445.375,47	18.973.919,39
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.218.614,75	5.449.030,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.671.362,00	6.573.741,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.907.144,85	2.119.148,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	1.648.253,87	4.831.998,62
III. Finanzanlagen	15.946.756,46	15.946.756,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.929.241,10	15.929.241,10
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.515,36	17.515,36
B. Umlaufvermögen	33.030.081,67	37.853.667,02



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
I. Vorräte	10.990.846,00	11.982.039,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.545.227,00	3.842.580,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.858.934,00	5.217.632,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.581.185,00	2.800.127,00
4. Geleistete Anzahlungen	5.500,00	121.700,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.470.492,80	23.250.676,22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.623.379,45	12.757.879,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.774.693,57	9.483.705,15
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.563.164,94	1.563.333,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.072.419,78	1.009.091,37
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.568.742,87	2.620.951,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	99.756,90	99.081,92
- davon Disagio	5.172,43	10.344,84
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	24.909,37	0,00
	68.725.188,87	73.090.927,79

Passiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
A. Eigenkapital	28.777.754,66	27.694.928,55
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Bilanzgewinn	20.777.754,66	19.694.928,55
B. Rückstellungen	2.544.539,67	2.911.100,80
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	167.978,11
2. Steuerrückstellungen	423.545,67	127.965,19
3. Sonstige Rückstellungen	2.120.994,00	2.615.157,50
C. Verbindlichkeiten	37.402.894,54	42.484.898,44
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.973.187,28	37.453.880,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.260.407,03	15.285.890,47
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	869.701,55	539.740,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	869.701,55	539.740,00



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.957.971,14	3.727.363,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.957.971,14	3.727.363,35
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.682,18	54.139,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.682,18	54.139,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.573.352,39	709.775,37
- davon aus Steuern	442.357,28	250.825,65
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	33.635,93	28.927,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.573.352,39	709.775,37
	68.725.188,87	73.090.927,79

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	66.414.840,83	80.111.139,89
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	577.640,00	286.805,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	216.100,00	257.200,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.300.986,35	1.090.438,13
- davon aus Währungsumrechnung	92.476,65	192.247,33
5. Materialaufwendungen	32.962.086,56	41.384.652,83
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.362.426,77	29.480.675,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.599.659,79	11.903.977,34
6. Personalaufwand	21.837.589,15	26.192.838,14
a) Löhne und Gehälter	17.487.635,15	21.624.904,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.349.954,00	4.567.934,04
- davon für Altersversorgung	312.190,56	314.305,30
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.012.043,44	2.893.447,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.461.756,95	8.292.027,18
- davon aus Währungsumrechnung	264.391,33	112.455,58
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	153.102,90	194.116,45



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
- davon aus verbundenen Unternehmen	142.266,74	181.850,48
10. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	3.729,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	592.246,06	535.212,76
- davon an verbundenen Unternehmen	263,16	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	425.656,31	453.878,84
13. Ergebnis nach Steuern	1.216.011,61	1.610.302,67
14. Sonstige Steuern	133.185,50	192.983,98
15. Jahresüberschuss	1.082.826,11	1.417.318,69

Ergebnisverwendung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
15. Jahresüberschuss	1.082.826,11	1.417.318,69
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.694.928,55	18.277.609,86
17. Vorabausschüttung	0,00	0,00
18. Bilanzgewinn	20.777.754,66	19.694.928,55

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Ernst Umformtechnik GmbH hat ihren Sitz in 77704 Oberkirch-Zusenhofen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490151 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung**1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 250,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse wurden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Die fertigen Erzeugnisse wurden retrograd ausgehend vom Verkaufspreis unter Abzug eines Abschlages für Gewinnzuschlag, Rabatte sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten bewertet.



Die erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, wurden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch die Bildung einer Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Diese wurden nach dem Bewertungsverfahren der „Projected Unit Credit Method“ (PUC Methode) unter Zugrundelegung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Aufwendungen und Erträge aus sich im Zeitlauf ändernden Zinssätzen und Restlaufzeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr jedoch höchstens zum Betrag der Erstbewertung und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr mindestens zum Betrag der Erstbewertung.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt, ebenso die Geschäftsjahresabschreibung.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.952 TEuro (Vorjahr 5.687 TEuro) enthalten.

3. Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Diese wurden nach dem Bewertungsverfahren der „Projected Unit Credit Method“ (PUC Methode) unter Zugrundelegung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Grundlegende Annahmen bei der Berechnung waren ein Zinssatz in Höhe von 2,30 % sowie ein Rententrend in Höhe von 2,0 %. Ein Fluktuationsabschlag und ein Gehaltstrend wurden nicht berücksichtigt. Der Zeitwert der zur Erfüllung der Pensionsverpflichtung dienenden Vermögensgegenstände beläuft sich zum Stichtag auf 597 TEuro und ist mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des 7-jährigen und des 10-jährigen durchschnittlichen Marktzinssatzes beträgt 21 TEuro. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht für diesen Betrag eine Ausschüttungssperre.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen. Ihr Anteil an den sonstigen Rückstellungen beträgt 90 %. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Gewährleistungen machen dabei etwa ein Drittel der drei Positionen aus, wobei ungefähr 10 % auf die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen entfallen.

5. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Erfüllungsbetrag der Schulden (Pensionsrückstellungen)	TEuro 573
Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	TEuro 597
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	TEuro 265
(Ausschüttungssperre)	TEuro (332)
Verrechnete Aufwendungen	TEuro 46
Verrechnete Erträge	TEuro 191

6. Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

Art der Verbindlichkeit (in TEuro)	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von		
	GJ	(VJ)	GJ	< 1 Jahr (VJ)	GJ
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.973	(37.454)	14.260	(15.286)	16.713
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	870	(540)	870	(540)	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.958	(3.727)	3.958	(3.727)	0
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	29	(54)	29	(54)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.573	(710)	1.573	(710)	0
Art der Verbindlichkeit (in TEuro)			davon mit einer Restlaufzeit von		
	> 1 Jahre (VJ)		GJ	> 5 Jahre (VJ)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22.168)		621	(2.845)	
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(0)		0	(0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(0)		0	(0)	
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	(0)		0	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	(0)		0	(0)	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen sowie Sicherungsabtretungen in Höhe von 16.239 TEuro (VJ 19.566 TEuro). Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

7. Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Forderungen, der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für Jubiläumswendungen; passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der mit den Pensionsverpflichtungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer beläuft sich auf 30 %.

8. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 und § 268 Abs. 7 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

aus Bürgschaften für verbundene Unternehmen TEuro 9.772 (VJ: TEuro 11.511)

Die Inanspruchnahme schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und Geschäftsentwicklung der Begünstigten als sehr gering ein.

9. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

	Verpflichtungen
Mietverträge	TEuro 2.327



		Verpflichtungen
Leasingverträge	TEuro	689
Bestellobligo	TEuro	1.161

Miet- und Leasingverträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalbindung vermieden wird. Weiterhin besteht Planungs- und Kalkulationsicherheit im Hinblick auf die für die Laufzeit fest vereinbarten Miet- und Leasingkonditionen. Ein Risiko besteht darin, dass über die gemieteten bzw. geleasten Vermögensgegenstände nicht frei verfügt werden kann.

10. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEuro 353.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Gesamtbetrag der Ausschüttungssperre	TEuro
Aktivierter Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	332
Ertrag aus geändertem Zinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen	21
Gesamtbetrag	353

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	GJ
Umsatzerlöse Inland	TEuro 32.714
Umsatzerlöse Ausland	TEuro 33.701

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 336 TEuro enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen.

3. Gewinnverwendung

In den Bilanzgewinn wurde der vorhandene Gewinnvortrag in Höhe von 19.696 TEuro einbezogen. Vorgeschlagen wird, den Bilanzgewinn in Höhe von 21.238 TEuro auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Sonstige Angaben

1. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herrn Matthias Ernst, Geschäftsführung kaufmännischer Bereich

Herrn Herbert Gieringer, Geschäftsführung technischer Bereich

2. Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz

Forderung gegen bzw. Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin:

Sachverhalt		Betrag
Forderung	Euro	0,00
Verbindlichkeit	Euro	22.859,07

Die Forderung bzw. die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die Forderung bzw. die Verbindlichkeit ist gleichzeitig eine Gesellschafterforderung/-verbindlichkeit im Sinne des § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz.

3. Mutterunternehmen und Konzernverhältnisse

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Ernst Beteiligungs GmbH. Für den größten Kreis der einzubeziehenden Unternehmen stellt die Ernst Beteiligungs GmbH, Oberkirch-Zusenhofen, einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 auf.

Die Ernst Umformtechnik GmbH ist in den befreienden Konzernabschluss der Ernst Beteiligungs GmbH zum 31. Dezember 2020 einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

4. Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Eigenkapital in TEuro	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis in TEuro
a) Unmittelbare Beteiligungen				
Ernst America Inc.	Dayton, Ohio USA	3.936	100,0	1.380
Ernst International GmbH	Oberkirch Deutschland	10.958	100,0	-2
b) Mittelbare Beteiligungen				
Ernst Metal Technologies LLC	Dayton, Ohio USA	3.162	100,0	1.429
Ernst Real Estate Corporation	Dayton, Ohio USA	589	100,0	49
Ernst Metal Technologies Ltd.	Wujiang, China	12.147	100,0	2.365*

5. Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe wird gemäß § 285 S. 1 Nr. 17 HGB verzichtet.

6. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Arbeitnehmergruppen	GJ
Arbeiter	251
Angestellte	123
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	26

Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 400 (Vorjahr 423).

7. Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ehemaliger Organmitglieder

Bezüglich den Bezügen für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und früherer Organmitglieder sowie den Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern wird die Erleichterungsvorschrift gemäß § 286 (4) HGB in Anspruch genommen.

8. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, nach Ende des Geschäftsjahres, sind nicht eingetreten.

Oberkirch-Zusenhofen, 17. Dezember 2021

Ernst Umformtechnik GmbH
Geschäftsführung
gez. Matthias Ernst, Geschäftsführer
gez. Herbert Gieringer, Geschäftsführer

Brutto-Anlagenpiegel zum 31.12.2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12. 2021 TEUR
	Stand am 01.01. 2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.134	46	37	-	2.217
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.652	1	-	-	6.653
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.231	1.288	4.813	65	42.267
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.829	429	19	305	7.972
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.832	1.703	-4862	25	1.648
Sachanlagen	55.544	3.421	-30	395	58.540
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.933				15.933
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18				18
Finanzanlagen	15.951	N			15.951
	73.629	3.467	7	395	76.708



	Stand am 01.01. 2020	Kumulierte Abschreibungen		
	TEUR	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12. 2020
		TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.916	122	-	2.038
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.203	231	-	1.434
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.657	1.999	60	31.596
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.710	660	305	6.065
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-
Sachanlagen	36.570	2.890	365	39.095
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3			3
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	-			-
Finanzanlagen	3			3
	38.489	3.012	365	41.136
Buchwerte				
		Stand am 31.12. 2020		Stand am 31.12. 2019
		TEUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		179		218
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.219		5.449
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.671		6.574
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.907		2.119
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.648		4.832
Sachanlagen		19.445		18.974
III. Finanzanlagen				



	Buchwerte	
	Stand am 31.12. 2020	Stand am 31.12. 2019
	TEUR	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.930	15.930
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18	18
Finanzanlagen	15.948	15.948
	35.572	35.140

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ernst Umformtechnik GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ernst Umformtechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Abgabe des Sachverhalts aus.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Lahr/Schw., den 17. Dezember 2021

B T G Badische Treuhand Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Schwend, Wirtschaftsprüfer

gez. Schilli, Wirtschaftsprüfer